

Berliner

Volks-Zeitung

Sieben Frauen verbrannt.

Die Feuerkatastrophe in der Neuen Friedrichstrasse.

### Kurze Chronik.

Auf dem Verbandstag der preussisch-deutschen Gewerkschaften hielt heute vormittag Vizepräsident Dr. W. G. W. eine geschlossene Tagesbesitzung ab, die ein umfangreiches Programm zur Durchführung und Sicherung der kommunalen Selbstverwaltung entwarf.

Der leitende Redakteur der Reichsanstalt Dr. Richard Koch ist heute in Charlottenburg gestorben.

Bei einem Straßenbahnunfall am Sonntag in Sandow wurden drei Personen schwer und drei leicht verletzt.

Der König von Griechenland will den Präsidenten der Nationalversammlung in Athen mit der Bildung des neuen Kabinetts betrauen.

Bei den Wahlen in Neu-Süd-Wales wurden 46 Arbeiterparteier und 44 Liberale gewählt.

Rühmtes im Text des Blattes.

Die Feuerkatastrophe in der Neuen Friedrichstraße 70a, durch die gestern Abend die Maschinenfabrik von D. Arnbrück vollständig eingegraben wurde, ist eine der schwersten, von denen Berlin in den letzten Jahren betroffen worden ist. Die erste Meldung, daß bei dem Brandunglück nur zwei Personen ungenommen sind, bleibt leider hinter der schrecklichen Wirklichkeit weit zurück. Denn im Laufe des heutigen Vormittags wurden noch weitere fünf Frauenleichen gefunden, die bis zur Unkenntlichkeit verkohlt aus dem Schutt- und Trümmerraum gezogen worden sind. Es sind also bis jetzt sieben Tote geborgen worden. Man befürchtet, daß noch weitere Opfer unter den verfohlenen Wällen liegen.

worden ist. Durch ein Gewirr von Stoffballen, Rosten, umgestülzten Taschen und Stühlen geht es dann in die Schützengasse. Hier waren auf langen Ästen laufende von Schienen aufgestaut, alsobald das Feuer diese ergriffen hatte, waren die Plätterei, die am entgegengesetzten Ende des Schützenganges lag, vollständig abgeschritten und vor den Durchgang verschoben, vor dem Flammenlobe preisgegeben. Von der Plätterei und der Schützengasse ist auch nicht mehr eine Spur zu erkennen. Nur die vielen rauchgeschwärmten Entlohnungsmannern stehen noch und selbst ein großer Rockfächer, dessen Emaille von der Hitze heruntergeschmolzen ist, ist bald in sich zusammengestürzt. In der Plätterei wurden im Laufe des heutigen Vormittags die

Der mißlungene Generallstreik.

Die Entscheidung im Kampf der französischen Eisenbahner mit den Eisenbahngesellschaften ist schon längst gefallen. Sie ist am Tage nach der Proklamierung des Generallstreiks durch die Organisationen der Eisenbahngesellschaften erfolgt, als festgestellt wurde, daß das Grotz der organisierten Angehörigen nicht den Interessen der Organisationsleiter Folge geleistet hatte. Das schließt natürlich nicht aus, daß der Kampf zwischen den Eisenbahngesellschaften und den Gesellschaften noch geraume Zeit fortbauern und den Gesellschaften sowie dem französischen Verkehr empfindliche Schäden zufügen kann. Normale Zustände werden im französischen Eisenbahnverkehr erst dann eintreten, wenn in den von der Regierung angelegten Verhandlungen zwischen den Gesellschaften und den Angehörigen eine Einigung erzielt sein wird.

Die Namen der Opfer.

deren Identität trotz der suchthaberen Verfümmelung festgestellt werden konnte, sind:

Frau Wisfate, Berger Straße 7.  
Fräulein Wender, Mühlhäuser Straße 2/4, gest. gefunden.  
Frau Kumann, Liebauer Straße 6 oder 8.  
Frau Schürer, Gubener Straße 10.  
Frau Schoch, Jakobikirchstraße 20.  
Frau Koch, Rummelsburg.  
Fräulein Wenzel, Gröbenwäldchen 23.

Leichen von fünf Frauen und Mädchen gefunden. Die Toten zeigten ein so schreckliches Aussehen, daß selbst mehrere Feuerwehrleute von einem Nervenschlag befallen wurden. Die Körper der Frauen sind vollkommen verkohlt, so daß sie beim Anfaßen auseinanderbrachen. Mit Schaufeln und Balken ließen man die Leisten der Unglücklichen auf Tragbahren und verhielte sie sorgfältig mit weissen Leinentüchern.

Die Aufsammlungarbeiten dauerten sich noch mehrere Tage hinziehen. Der durch den Brand entstandene Schaden wird von Versicherungsbeamten, die bereits heute vormittag die Unglückstelle besichtigten, auf 1200000 Mark geschätzt. Das Befinden der bei den Rettungs- und Aufräumungsarbeiten verunglückten Feuerwehrleute ist befriedigend. Die Aufsammlungsarbeiten wurden am heutigen Vormittag unter Leitung des Oberbrandinspektors Brandt, selbst sowie der Brandmeister Weber und Foot begonnen.

Die Namen der Opfer, deren Identität trotz der suchthaberen Verfümmelung festgestellt werden konnte, sind:

Frau Wisfate, Berger Straße 7.  
Fräulein Wender, Mühlhäuser Straße 2/4, gest. gefunden.  
Frau Kumann, Liebauer Straße 6 oder 8.  
Frau Schürer, Gubener Straße 10.  
Frau Schoch, Jakobikirchstraße 20.  
Frau Koch, Rummelsburg.  
Fräulein Wenzel, Gröbenwäldchen 23.

Die Aufsammlungsarbeiten.

Auf der Brandstätte stellte heute nacht der Zug 21 aus der Pantstraße die Brandwache. Die Mannschaften waren angezogen, lediglich Waage zu halten, während ihrer Aufräumungsarbeiten wegen der damit verbundenen Lebensgefahr verboten waren. Früh bei Tagesanbruch wurden die Aufräumungsarbeiten von der Mannschaften des Zuges 21 in Angriff genommen. Kurz nach 7 Uhr trafen sie bei der Fortschaffung des Schuttes im dritten Stockwerk auf zwei weibliche Leichen, die vollständig verkohlt waren. Da sich an Ort und Stelle nicht feststellen ließ, wer die Toten waren, wurden sie sofort in das Leichenhaus übergeführt. Damit war aber die schaurige Arbeit der Feuerleute noch nicht beendet. Gegen 10 Uhr wurden noch drei Leichen inmitten der Trümmerruinen gefunden. Es waren ebenfalls Frauen, die in ihrer Verzweiflung sich auf den Boden geworfen hatten und eng aneinander gekümmert den Tod fanden. Auch sie wurden nach dem Schutthaue transportiert. Im Leichenhaus spielten sich während der Nacht und im Laufe des heutigen Vormittags traurige Szenen ab. Zahlreiche Angehörige von Verstorbenen fanden sich vor, um sich über das Schicksal der Ahnen zu erkundigen.

Protokoll der Verhandlungen der Eisenbahner.

Paris, 15. Oktober. Die Protokollversammlung der Gewerkschafter gegen die Einberufung zum Militärdienst hat gestern wieder außerordentlichen Andrang im St. Paul-Gymnasium. Mehrere sozialistische Deputierte, unter ihnen Jaurès, hatten Reden, in denen sie die Regierung wegen ihrer Haltung gegenüber dem Auslande der Eisenbahndienstleistungen angriffen. Schließlich wurde eine Tagesordnung angenommen, in der die Solidarität der Sozialisten mit den Eisenbahnern zum Ausdruck gebracht wird. Die Gesellschaften der Gewerkschafter bestätigt werden und der Regierung zum Vorschlag gemacht wird, daß sie den Arbeitern das Streikrecht verweigere. Im Zusammenhang vorbeugend, wurden von den Verantwortlichen Flugblätter verteilt, auf denen die Teilnehmer aufgefordert wurden, nach Schluß der Versammlung ruhig auseinanderzugehen.

Nach der Versammlung herrschte in dem Viertel von St. Antoine große Erregung. Die Polizei vertrieb mehrere Gruppen, die die Internationale sangen. In einer dunklen Straße wurden zwei Revolververstecke abgepackt, doch wurde niemand verletzt. Im Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt.

Ergründende Szenen.

ab. Eine alte Frau ludete sich Zutritt in das Gebäude zu verschaffen. Als die Schlichte ihre den Eintritt verweigern wollten, rief sie immer wieder schreiend: „Lacht mich doch zu meiner Zehner, mein arm es Kind ist verbrannt.“ Als in diesem Anstich zwei Leichen herangeführt wurden, brach die Unglückliche ohnmächtig zusammen. Ein etwa 50-jähriger grauhaariger Arbeiter, der am Hand ein 12 bis 13-jähriges Mädchen, wollte durchaus in die zweite und dritte Etage vordringen. Er vermischt seine Frau, die als Blätterin in der dritten Etage in der Nähe des Brandherdes beschäftigt war. Den Wachen schickte er nach, um die zweite Etage zu betreten. Der Wache gelang es nach langer, aber schließlich erfolgloser Suche und das schlafende Kind zurückzuführen. Ein in dem Brandhaus befindlicher Bekleidungsstück mit Menschen, hauptsächlich mit den Angehörigen der Firma Arnbrück, gefüllt, die sich heute nach dem Schicksal ihrer Kollegen und Kolleginnen erkundigen wollten. Die meisten sind noch heute durch den Schrecken und die ausgelassene Angst so verwirrt, daß sie über die Katastrophe nur unzusammenhängende und widersprechende Berichte geben können. Eine Frau (H. K. S.), die in der ersten Etage in der Nähe der Brandstelle, sich heute mit Verbot an dem Schicksal der Toten so schnell rekonstruieren konnte. Wie sie sich gerettet hat, vermag sie nicht anzugeben. Sie wirf sich, daß sie erst zur Rettung kam, als sie sich bereits auf dem Regenablauf befand.

Das Befinden der Verletzten.

gibt zu seinen ersten Besorgnissen Anlaß. Selbst der Zustand der am schwersten Verletzten, der Plätterei Ida Hänel, die sich bei dem Sturz in das Sprungloch den Schenkel brach, ist verhältnismäßig zufriedenstellend. Sie hat heute früh die Befreiung erlangt. Die Plätterei Wenzel, die sich Verletzungen am Kreuz zuzug, dürfte in einigen Tagen entlassen werden.

Die Sympathiestreiks in Paris.

Paris, 14. Oktober. Bis 11 Uhr abends herrschte hier Ruhe. In den ersten Abendstunden verlegte an einigen Stellen der Stadt die elektrische Beleuchtung, doch wurde diese bald wieder hergestellt.

Ein Gang durch die Brandstätte.

Vor dem Hause hielten heute morgen der 8. 12. und 19. Zug der Feuerwehr. Unaufrichtig brangen Mannschaften in das Gebäude ein, um nach den Verletzten unter den Trümmern zu suchen. Auf dem Hof lag ein weißes Chaos von zerschlagenen Balken, zerbrochenen Türen und Resten von Möbeln. Aus der zweiten und dritten Etage waren die Mannschaften unausgesehen Schutt und Asche aus dem freien Platz herunter. Der vordere Ausgang ist bis zur zweiten Etage gänzlich infant geschlossen. Nur die zum dritten Stockwerk führende Stiebtreppe ist geöffnet, und die meterlangen Stufen sind in die unteren Stockwerke hinuntergestürzt. Verkohelte Schlauchrollen und Mauerwerk strecken den Eingang an den Konstellations- und Bureauräumen der zweiten Etage. Meterhohe Schutthäufen verstopfen den Weg, der in die Stofflageräume führt. Die hohen Regale des großen Saales sind vollständig verdeckt. Die Knaben haben sich durch und angebracht überall umher, und aus den Schutthäufen steigt noch immer ein betäubender Qualm empor, der den Feuerwehrleuten, die mit einer bewundernswürdigen Energie arbeiten, ihre Tätigkeit sehr erschwert. Die elektrischen Leitungen sind fast überall durchlöcherig, die und da sieht man an den Wänden ein Stück Holzwerk und Tragbalken herunterhängen. Die Kronleuchter, namentlich die dünnen Glaskugeln haben sich durch die Luft in merkwürdige Formen verzogen. Auf den Stufen sind die Konturen der liegen Staub und Asche stellenweise 5 bis 10 Zentimeter hoch. Ragen ein Tisch ist von dem zerbrechenden Element verdeckt geblieben. Die Kettenschrauben und kleineren Nägel sind fast alle verbrannt. Nur die Hantelbänder, die in den ersten Geschossen hängen, haben sich erhalten. Stielen sind die Fußböden durchgebrannt und hat jeden Schritte liegen sich die Balken in verlockender Weise. Welt entfehlend aber ist der Mangel der Arbeitsräume in der dritten Etage. Durch einen Hintereingang kommt man in den Zuschauerraum, der vom Feuer verhältnismäßig wenig berührt

Das Befinden der Verletzten.

gibt zu seinen ersten Besorgnissen Anlaß. Selbst der Zustand der am schwersten Verletzten, der Plätterei Ida Hänel, die sich bei dem Sturz in das Sprungloch den Schenkel brach, ist verhältnismäßig zufriedenstellend. Sie hat heute früh die Befreiung erlangt. Die Plätterei Wenzel, die sich Verletzungen am Kreuz zuzug, dürfte in einigen Tagen entlassen werden.

Fahrlässigkeiten.

Wie eine hiesige Korrespondenz meldet, sollen in dem Betriebe der Firma Arnbrück die polizeulichen Vorschriften nicht eingehalten worden sein. Nach diesen mußte der Hof frei bleiben, statt dessen war er mit Kisten, Häusern usw. gänzlich angefüllt, so daß die Feuerwehr erst mehrere Stunden benötigte, um Sprungtücher aufspannen zu können. Die hinteren Aufgänge waren fälschlich verriegelt und außerdem noch sehr verriegelt. Schließel zu den ersten Zäunen führen in Kisten neben den Türen gehoben haben. Da das Personal hiervon Kenntnis hatte, heißt nicht frei. Die Feuerwehr konnte die ersten Zäunen von außen nicht niedergerissen werden. Die Türen mußten erst mit Brechklängen gesprengt werden.

Vorläufige Sachschätzungen.

Paris, 15. Oktober. Die Schätzungen der Odbahn-Gesellschaft besagt, daß die Aufsammlungsarbeiten auf ihren Einnahmen als beendet angesehen werden. In einer Beruflichkeit des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten wird eine weltliche Verleserung bei den Einnahmen der Nord- und Westbahn festgestellt. Bei der Paris-Bohn-Mittelmeerbahn ist ein normaler Dienst festgestellt; bei der Orleansbahn haben von 781 Ausländern 574 die Arbeit wieder aufgenommen; bei der Südbahn sind die Arbeitseinstellungen abgelehnt, doch wird der Dienst aufrechterhalten. In Karlsruhe haben die Eisenbahndienstleistungen gestern Abend beendeten, um Mitternacht in den Ausland zu treten.

Wer sorgt für die Hinterbliebenen?

Das entsetzliche Unglück in der Neuen Friedrichstraße drängt die Frage auf die Lippen, ob die bei der Brandkatastrophe Verletzten oder die Hinterbliebenen der Getöteten einen Schadenersatzanspruch zu erheben berechtigt sind. Diese Frage läßt sich nicht ohne weiteres mit einem glatten Ja oder Nein beantworten. Ihre Entscheidung hängt letzten Endes davon ab, ob jemand eine Schuld an dem Tode oder der Verletzung der Angehörigen beigemessen ist. Als Schuld kommt rechtlich in Betracht: Verlahr oder Fahrlässigkeit. Da Verlahr hier offenbar ausscheidet, so fragt es sich lediglich, ob die Katastrophe eine Fahrlässigkeit juristisch festgestellt werden muß, ob also bei der Anlage und dem Betriebe der Fabrik die gebotene Sorgfalt nicht beachtet wurde, wiewohl der Unfall, der jetzt eingetreten ist, hätte vorausgesehen werden können. Ein sicheres Urteil hierüber



Jahres als sehr wichtigem bezeichnet...  
Verleihen des Ehemannes...

**Händelverkauf für Meubil.**  
Infolge der Meubilier Streit-  
sache...

### Die Hundertjahrfeier der Kriegsakademie.

Der Kaiser verleiht eine **Rabbinetsorder**.  
Die Hundertjahrfeier der Kriegsakademie...

**Ortanatige Stürme** haben, wie aus Gave gemeldet wird,  
die Anlagen von Matagosa und Binar...

### Kleine Chronik

aus der **Salt Ostland**. Aus Rizza wird gemeldet:  
Der **Harzer Gipsein** von Wemdos...

### Der Untergang des Dampfers „Sophie“

**Kopengagen**, 14. Oktober. (Bridel-Telegramm)  
In den furchtbaren Nachmittagsstunden...

**Kurse gegen 3 Uhr.**  
Annotator 116,37 Ob-Schl. Elab. Bd. 116,32  
Warschau-Wien 228,14 O-Schl. Eisennd.

fragen zum Segen des Vaterlandes, zum Wohle meines tapferen  
Nachdem der Kaiser gerubet, gab General v. Cerven eine Reihe von  
Ereignissen bekannt...

### Kunst u. Wissenschaft

**Wochenplan der königlichen Schaubi.** Neues  
Aölnliches Operntheater. Sonntag: **Manon**. Montag:

### Strassenbahnzufammenstoß in Spandau.

Seite morgen gegen 1/2 Uhr hat sich auf der Spandauer Chaussee  
in der Nähe des Stabiliments „Rote Welt“...

### Rücktritt des Postchafters Grafen Osten-Sacken.

Telegraph uneres Korrespondenten.  
Petersburg, 15. Oktober.

### Letzte Nachrichten

Magdeburg, 15. Oktober. Hier ist heute der **Bund der deut-**  
**herdner Wertreier** gegründet worden.

Bremen, 15. Oktober. Die Aufhebung der **Arbeitslosigkeit**  
„Werke“ am 1. Arbeiter, sich zur Wiederaufnahme der Arbeit...

Bremen, 14. Oktober. Originalbericht von Gebr. Gause Butler.  
Die Markante ist unverändert. Feinste Qualitäten werden am ehesten...

am aus Vellehade, dem es gelang, sich über Mann zu retten  
Weiterer Mann flammerte sich aber noch in Looßsäylen an  
den Werten des Dampfes fest...

### Zur Selbstatrophie des „Panther“

Der Kamerunfluh schreibt man aus: Das Kammerboot  
„Panther“ hatte erst letzte Tage eine längere Aunberie im  
westafrikanischen Schutzgebiet ausgeführt...

### Sechs Personen verlegt.

Seite morgen gegen 1/2 Uhr hat sich auf der Spandauer Chaussee  
in der Nähe des Stabiliments „Rote Welt“...

